№ 1524. Sonnabend, den 4. October. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50 in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. Oct. 9¾ Uhr Abds.

Paris, 3. October. Prinzessin Mathilde hat hierher geschrieben, daß der Monat October nicht ohne ein wichtiges Ereigniß vorübergehen werde, dem sie den höchsten Beifall zolle; es betreffe die Lösung der römischen Frage.

Deutschland.

Berlin. Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister v. Flottwell, welcher nach einem fast 60jährigen ruhmvollen Wirken im Staatsdienste gegenwärtig in den Ruhestand übergeht, versammelte gestern die Mitglieder des Regierungs-Collegii, den Regierungs-Präsidenten Freiherrn von Wintzingerode an der Spitze, und die ältesten unter den Regierungsbeamten, um sich in dem für die Plenar-Sitzungen bestimmten Saale des Regierungsgebäudes zu Potsdam, um von ihnen Abschied zu nehmen. Bis zum Eintreffen des Amtsnachfolgers Sr. Excellenz hat der Regierungs-Präsident, Freiherr von Wintzingerode in Potsdam, die Geschäfte des Ober-Präsidiums übernommen.

— Die „Stern-Ztg." enthält folgende Berichtigung: „Wenn die „Danziger Ztg." die Nachricht verbreitet, Herr v. d. Heydt habe seinen Räthen mitgetheilt, daß er mit Herrn v. Roon über die Nothwendigkeit der gesetzlichen Einführung einer zweijährigen Dienstzeit einig gewesen, so sind wir ermächtigt, diese Nachricht für überall unbegründet zu erklären." Die Berichtigung betrifft, wie man sieht, nicht die Uebereinstimmung der beiden Minister in Betreff der Einführung der zweijährigen Dienstzeit überhaupt, sondern nur in Betreff der Nothwendigkeit ihrer gesetzlichen Feststellung. Wenn die militärisch-technischen Bedenken gegen die Sache von Herrn v. Roon zeitweise fallen gelassen wurden, so sollte man glauben, daß er keine Veranlassung hatte, der Form wegen zu ihnen zurückzugreifen. (Nat.-Z.)

— Bekanntlich war aus dem freien volkswirthschaftlichen Verein, welcher sich im Abgeordnetenhause gebildet hat und welchem die bedeutendsten volkswirthschaftlichen und handelspolitischen Kräfte des Hauses, unter Anderen die Abg. Rönne (Solingen), Schulze (Berlin), Prince-Smith, Dr. Faucher, Dr. Ziegert, Dr. Becker (Bochum), Michaelis, Müller (Anklam), Reichenheim, Röpell (Danzig), Lette, Dr. Schubert, Dr. Siemens (Lennep), Overweg angehören, der Entwurf zu einem umfassenden neuen Gewerbegesetz für Preußen hervorgegangen. Die Commission für Handel und Gewerbe hat so eben ihren Bericht über den Entwurf vollendet und dem Abgeordnetenhause im Anschluß daran eine umfassende Vorlage gemacht. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Ziegert. Wir machen im Voraus auf die Arbeit der Commission, welche dem Vernehmen nach auch im Buchhandel erscheinen wird, aufmerksam. Es ist darin unter Berücksichtigung der Gewerbegesetzgebungen Englands, Frankreichs und der deutschen Staaten, welche in der neuesten Zeit die Bahn der Gewerbefreiheit beschritten haben, ein mit den reichsten und gründlichsten Motiven ausgestattetes Gewerbegesetz vorgelegt, welches dem öffentlichen Bedürfniß vollkommen entspricht und auf den eine Zeit lang verlassenen Principien beruht, denen Preußen einst seine Regeneration in wirthschaftlicher und materieller Beziehung verdankte.

— Die Bühne hat einen großen Verlust erlitten. Gestern Abends 11 Uhr ist Frau Liedtke geb. Stich in einem Alter von 43 Jahren am Nervenfieber gestorben. Während der Theaterferien hatte die Künstlerin zur Kräftigung ihrer Gesundheit ihren Aufenthalt in dem Kurorte Reichenhall genommen und kehrte ganz gesund und wohl von dort hierher zurück. Bald darauf erkrankte sie am gastrisch-nervösen Fieber, das später in Typhus überging und dem die allgemein geachtete Schauspielerin nach schweren Leiden gestern Abend erlag.

Carlsruhe. Gutem Vernehmen nach soll Carl Mathy wieder in den badischen Staatsdienst treten, und zwar in der doppelten Eigenschaft eines Domainenkammer-Directors und eines vorsitzenden Rathes im Finanzministerium. Bekanntlich war Mathy, in vormärzlicher Zeit eine oppositionelle Celebrität unserer zweiten Kammer, nach der durch ihn geschehenen Verhaftung Ficklers als Staatsrath ohne Portefeuille Mitglied des Ministeriums Bekk bis zu dessen Rücktritt in Folge des Aufstandes von 1849. Ohne Pension aus dem Staatsdienst entlassen und später auch aus der Kammer getreten, verließ er Baden, war dann in Berlin Directionsmitglied der Discontogesellschaft, später Director der Privatbank in Gotha und ist jetzt vollziehender Director der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig.

England.

London, 30. Sept. (K. Z.) Die heutige „Times" kritisirt die Weimarer Resolutionen als durchaus unpractisch. Eine freie Conföderation sei unerreichbar, so lange eine despotische Kleinstaaterei fortbestehe. Hauptaufgabe der deutschen Politik wäre, Reformen in den Einzelstaaten anzubahnen, damit ein freier, mächtiger Bundesstaat entstehen könne.

— Der dieser Tage veröffentlichte amtliche Handels-Ausweis für den Monat August zeigt, daß selbst die Baumwoll-Krisis den Gesammt-Character des britischen Handels nur auf kurze Zeit ernstlich zu afficiren vermochte, indem das Stocken in einem Verkehrs-Zweige durch erhöhte Kraft-Anstrengungen in anderen ersetzt wurde.

Frankreich.

Paris, 30. Sept. Herr Fould hat, wie es heißt, in Biarritz noch einen letzten Versuch zur Herbeiführung einer Lösung in der römischen Frage gemacht, von dem Kaiser aber wie es heißt, keinen tröstlicheren Bescheid, als Abwarten! erhalten. Aller Lärm, den man über diese Sache errege, werde seine Entschließungen auch nicht um einen Schritt vorwärts bringen. Man spricht von Vorschlägen, welche der Kaiser dem Prinzen Latour d'Auvergne für Uebernahme des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten gemacht hätte. Prinz Latour d'Auvergne wird hier als ein kaiserlicher Bismarck angesehen, als der Träger einer französisch-preußischen Allianz mit weithintragenden Consequenzen in der allgemeinen europäischen Politik.

— Man geht ernstlich mit der Convertirung der 4½-procentigen Rente um. Es sind etwa noch 40 Mill. Renten rückständig, von denen wahrscheinlich 10 zurückbezahlt werden müßten. Man wäre also genöthigt, zu diesem Zwecke eine „Friedens-Anleihe" von etwa 210 bis 220 Mill. Frcs. zu machen.

— Nach der „Patrie" ist in London das Gerücht verbreitet, der General Jackson, der über den Potomac zurückgekommen sei, habe die Armee des Generals M'Clellan eingeschlossen.

Italien.

— Der liberale Theil des calabresischen Clerus hat eine schon mit vielen Unterschriften bedeckte Adresse an den Papst aufgesetzt, in welcher er ihn um die Räumung Roms und um die Aussöhnung mit Italien bittet. Das Ende dieses Schriftstückes, das zugleich den ganzen Inhalt angiebt, lautet: „Heiliger Vater! Im Staube verlangt der Clerus des mittleren Calabriens von Ihnen das Vaterland und den Segen für seine Brüder!" Es ist dies keineswegs die erste derartige von der neapolitanischen Geistlichkeit ausgegangene Adresse. In fast allen Provinzen bildeten sich unmittelbar nach der Staatsumwälzung Vereine liberaler Geistlichen, welche schon verschiedene Male ähnliche, eben so nutzlose Kundgebungen machten.

Rußland und Polen.

Warschau, 28. Sept. (Schl. Z.) In unsern socialen Verhältnissen scheint seit einiger Zeit eine merkliche Wendung zum Bessern eingetreten zu sein; wir erfreuen uns einer Ruhe, die nach der durch die verbrecherischen Kundgebungen der Umsturzpartei hervorgerufenen Aufregung um so wohlthuender wirkt und von jedem Freunde geselliger Ordnung als ein um so schätzbareres Symptom begrüßt wird. Zwar fehlt es nicht an Versuchen, die Ordnung zu stören, besonders durch Verbreitung aufrührerischer Schriften; dieselben scheinen jedoch ihren Zweck zu verfehlen und eher zur Befestigung gesetzlicher Zustände zu dienen. — Ueber den Ausfall der diesjährigen Ernte laufen aus allen Gegenden die befriedigendsten Nachrichten ein. Von allen Cerealien soll nur der Weizen dem vorjährigen an Güte nachstehen. Auch die Kartoffeln sind überall gerathen; dagegen hat die Heuernte einen geringern Ertrag geliefert, in Folge der zu Anfang der schönen Jahreszeit herrschenden Dürre.

Danzig, den 4. October.

* Auf Wunsch der Antragsteller theilen wir nachstehend den Entwurf zu einer Adresse an unsere Abgeordneten mit, die der auf heute Abend einberufenen Versammlung zur Annahme vorgeschlagen werden soll:

„Hochgeehrte Herren! Bei der Entscheidung über die Militärfrage handelt es sich um nichts Geringeres als um die Erhaltung der beiden Grundpfeiler, auf denen das ruhmreiche Gebäude des preußischen Staates errichtet worden ist. Wir finden dieselben erstens in der weisen Sparsamkeit, durch welche die Verwendung der finanziellen und volkswirthschaftlichen Kräfte des Staates eine desto wirkungsvollere wird, und zweitens in der freudigen Beobachtung der bestehenden Verfassung und der bestehenden Gesetze. Es war und ist die feste Ueberzeugung der weit überwiegenden Majorität aller Urwähler und Wahlmänner auch unseres Wahlkreises, daß bei der Militairreorganisation von jenen großen Grundsätzen in einer Weise abgewichen ist, die den Bestand der Verfassung nicht nur, sondern des Staates selbst in der ernstesten Weise gefährdet. Diese Ueberzeugung hat ihren gesetz- und verfassungsmäßigen Ausdruck in zwei auf einander folgenden Wahlacten gefunden.

„Sie, hochgeehrte Herren, sind gewählt worden, weil Urwähler und Wahlmänner wußten, daß ein anderes Verfahren, als dasjenige, welches das Abgeordnetenhaus in der Militairfrage seitdem wirklich beobachtet hat, niemals Ihre Zustimmung finden würde. Wir hätten daher auch keine Veranlassung gehabt, die Uebereinstimmung Ihres Verhaltens mit unsern Wünschen und Ueberzeugungen noch ausdrücklich zu bezeugen, wenn nicht, in Nachahmung eben so unberechtigter Kundgebungen in anderen Landestheilen, eine winzige Minorität von Eingesessenen unseres Wahlkreises es gewagt hätte, eine vom 20. September 1862 datirte Adresse an Se. Majestät den König in Umlauf zu setzen und in derselben mit einer Selbstüberhebung ohne Gleichen sich selbst für die wahren Repräsentanten der öffentlichen Meinung unseres Kreises und ihre Meinung für die „der meisten Verständigen und Königstreuen" auszugeben. Wir halten es aber für unsere Pflicht, eine solche Anmaßung mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen, und zugleich zu erklären, daß Niemand im Staate berechtigt ist, den maßgebenden Ausdruck der öffentlichen Meinung und des öffentlichen Willens bei irgend einem anderen Organe zu suchen, als bei den verfassungsmäßigen und nach freier Selbstbestimmung gewählten Vertretern des Landes.

„Zugleich halten wir es nicht für geziemend, bei dieser Gelegenheit uns mit unserer Kundgebung unmittelbar an Se. Majestät den König zu wenden. Denn so lange Preußen noch als ein verfassungsmäßiger Staat zu betrachten ist, dar die Stimme der Wähler nur durch den Mund der Gewählten sich zum Thron erheben. Dagegen bleibt es Ihrem Urtheile, hochgeehrte Herren, anheim gestellt, ob Sie, mit Berufung u. A. auch auf diese Zuschrift, eine Adresse des Abgeordnetenhauses an Se. Majestät beantragen wollen."

‡ Zu den wichtigsten Bedürfnissen des Lebens und besonders des Handels gehört, daß man die Gegenstände des Bedürfnisses selbst kennt und für dieselben die richtigen, allgemein verbreiteten Namen weiß. Diesen Zweck bei den so sehr in das Leben eingreifenden Obst- und Gemüsesorten zu befördern, hat der hiesige Gartenbau-Verein für den 8. bis 15. d. M. eine Ausstellung im Remter des Franziskaner-Klosters eingerichtet und fordert allgemein, nicht die Mitglieder allein auf, zu derselben Obst oder Gemüse, wenn möglich mit den Namen bezeichnet, einzusenden und dieselben am 7. d. im Ausstellungslocale abzugeben. Außerdem hat sich derselbe an drei der größten Pomologen Deutschlands, Medizinalassessor Jahn in Meiningen, Garteninspector Lucas in Reutlingen und Superintendent Oberdieck in Jeinsen bei Hannover, mit der Bitte gewandt, eine Sammlung richtig bestimmter Obstsorten einzusenden, um nach diesen hiesige Sorten richtig dem Namen nach zu bestimmen und sind von Herrn Lucas auch bereits 77 Obstsorten eingegangen. Wird nun von dem Vereine nach seinen Kräften Alles aufgeboten, den Gartenbau zu heben und allgemein nützlich zu machen, wie wir es am hiesigen Orte auch in diesem Jahre augenfällig gesehen und gewiß nach einiger Zeit auf unserer Promenade auch empfinden werden, so scheint es auch ein sehr billiger Wunsch desselben, wenn er die Hoffnung hegt, den Besuch der Ausstellung so groß zu sehen, daß ihm die nicht unbedeutenden Kosten durch das Entrée ersetzt werden. Wir halten es also eben so sehr im Interesse des Publikums, als in dem des Vereins, wenn wir schon im Voraus auf diese Ausstellung aufmerksam machen und deren fleißigen Besuch empfehlen.

* Im Verlage der Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin ist so eben erschienen: „Das Tragische, von Dr. jur. Max Neumann." Das Werk verdankt seine Entstehung den Vorlesungen, welche Hr. Dr. Neumann im verflossenen Winter über denselben Gegenstand hier gehalten hat und welche bekanntlich vielfach Beifall und Anerkennung erwarben. Indem wir das Werk vorläufig der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen, behalten wir uns vor, später näher darauf einzugehen.

* Am Donnerstag Nachmittag ist der seit mehreren Tagen vermißte Speicheraufseher Loth im Schleusengraben bei Bastion Aussprung als Leiche gefunden worden.

— Der Besitzer der Wasserheilanstalt in Pelonken, Hr. Zimmermann, hat dieselbe für die Summe von 17,500 Rthlr. an einen Hrn. Rauschnick in Gumbinnen verkauft, und der Arzt der Anstalt, Hr. Dr. med. Jaquet, dieselbe für jährlich 1000 Rthlr. in Pacht genommen.

Es geht uns folgende Zuschrift zu:

Warschau — Danzig.

In der Beilage zu No. 225 der „Hartung'schen Ztg." findet sich ein Artikel, welcher sich gegen obiges Eisenbahn-Project richtet und das Project Güldenboden-Neidenburg auch jetzt noch zu vertheidigen sucht. Abgesehen davon, daß er die öffentlichen Widerlegungen des letzteren gar nicht kennt, enthält er auch sonst Unrichtigkeiten. Er richtet sich gegen ein Project von Warschau über Neidenburg nach Marienburg und Danzig. Die Linie des Projects geht aber gar nicht über Neidenburg. Er nimmt Bezug auf einen Anhang zum Jahresbericht der Elbinger Kaufmannschaft und empfiehlt die dazu gefügte Karte. Der Anhang, sowie die Karte, enthalten zur Mitbegründung des Elbinger Projects die Warschau-Petersburger Bahn über Pultusk angegeben und gezeichnet und suchen dort für das Güldenbodener Project einen Anschluß an dieselbe. Die Warschau-Petersburger Bahn geht aber gar nicht über Pultusk. Sie bleibt sieben Meilen weit davon! Mit solchen factischen Unrichtigkeiten lohnt es nicht zu streiten. Der oben erwähnte Artikel sucht endlich in Königsberg Besorgniß zu erregen und den dortigen Handelsstand für die Elbinger Idee zu gewinnen. Das in der Ueberschrift genannte Project enthält aber in seiner Vollendung eine viel vollkommenere Berücksichtigung Königsbergs, die vollkommenste, die im Interesse dieser großen Haupt- und Handelsstadt und in dem des ganzen Regierungsbezirks nur gewünscht werden kann. Dieses ist dem Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft bekannt und in öffentlichen Blättern auch zur Genüge bereits dargelegt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Julie Mertens mit Herrn Herm. Riebensahm (Arnau); Fräul. Amalie Benkmann mit Herrn Carl Tucholski (Danzig).

Geburten: Eine Tochter: Herrn Major a. D. W. Diestel (Danzig).

Todesfälle: Herr Rechnungsrath Wilhelm Wolff (Königsberg); Herr Ernst Samuel Winck (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Gegen Ende dieses Jahres erfolgt die Ausgabe der neuen Zins-Coupons zu den Westpreußischen Pfandbriefen für die Jahre 1863 bis 1866 incl. und wird in Beziehung hierauf folgendes bekannt gemacht:

1) Die neue Coupons-Serie wird lediglich gegen Vorzeigung des Stich-Coupons (Weihnachts-Coupon 1862) herausgegeben, und werden daher die Pfandbriefs-Inhaber aufgefordert, vor der Beschaffung der neuen Coupons, über den Stich-Coupon nicht zu verfügen.
2) Die Coupons pro 1863/66 zu den Pfandbriefen des **Danziger** Departements, welche grün gedruckt sind, werden in dem Zeitraum **vom 17. November bis 13. December 1862** einschließlich, mit Ausnahme der Sonntage in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in dem Sessionszimmer des Landschaftshauses hierselbst, Langgasse No. 34 dem Inhaber und Vorzeiger des Stich-Coupons extradirt.
3) Die Inhaber Westpreuß. Pfandbriefe der Departements Bromberg, Marienwerder u. Schneidemühl, welche die neuen Coupons hier in Empfang zu nehmen wünschen, haben uns ein genaues alphabetisch nach Gutsnamen, Nummer- und Capitalswerth zu ordnendes deutlich geschriebenes Verzeichniß derjenigen Pfandbriefe, zu welchen sie die Coupons verlangen, bis spätestens

den 29. September 1862

einzureichen. Die Formulare zu diesen Verzeichnissen können in unserm Kassenlocale von jetzt ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, in Empfang genommen und daselbst nach bewirkter Ausfüllung wieder eingereicht werden. Wer nach dem 29. November cr. Coupons bestellt, muß die mit der besonderen Bestellung und Versendung verknüpften Portokosten tragen. Der Zeitpunkt der Herausgabe der bei uns bestellten neuen Coupons-Serie zu den Pfandbriefen der genannten drei auswärtigen Departements wird später bekannt gemacht werden.

Danzig, den 27. September 1862.

Königl. Westpr. Provinzial-Landschafts-Direction. [47]

Bekanntmachung.

Am 16. October 1862, Vormittags von 10 Uhr ab, sollen in dem bisher von dem Holzhändler **E. Kegel** in Pelplin bewohnten Gebäude verschiedene Material-Waaren, Geschäftsutensilien, Porzellan, Essenzen, Wurzeln und Fruchtschaalen zur Bereitung von Branntwein und Liqueuren, Cigarren, Tabacke, Mehl, Grützen, Graupen, Fourniere und eine Partie leere Flaschen, im Wege der Auction gegen baare Zahlung verkauft werden.

Pr. Stargardt, den 27. Septbr. 1862.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. [81]

Bekanntmachung.

In das Register über Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute sub No. 13 eingetragen worden:

daß der Kaufmann **Samuel Bieber** hierselbst für seine Ehe mit der **Sophie Zweig** durch Vertrag vom 13. August d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Elbing, den 26. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [74]

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten
Herr A. Habermann, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr J. Kowaleck, Heilige Geistgasse 13,
Herr A. Christoph, in Langefuhr.
Herr A. Siech, Gemlitz,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Die Buch- und Kunst-Handlung von
E. Doubberck,
Langgasse No. 35,
empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von **Schulbüchern in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen.** [35]

So eben erschien in der unterzeichneten:
Dorr, Rotber, Töwschen Wiessel on Noacht.
Plattdeutsche Gedichte. Preis 12 Sgr.
Neumann Hartmann'sche Buch- und Musikhandlung in Elbing. [7597]

Alte Havannah-Cigarren

Von meinem Bruder in Habana mit dem Verkauf seiner Fabrikate beauftragt, bin ich im Stande, Cigarren in bester Qualität zu nachstehenden Preisen zu offeriren pr. mille 14, 16, 18, 20, 24, 30, 34, 40, 50 Rthlr. 2c. 2c.

Die geehrten Besteller können sich bester Effectuirung Ihrer Ordres versichert halten, da es mir nicht darum zu thun ist, ein einmaliges Geschäft zu machen, sondern mir eine **dauernde Kundschaft** zu erwerben.

Probebunde von 100 Stück werden prompt gegen Postvorschuß versandt.

Lopez Belmôn aus Habana,
[64] Hamburg.

NB. Von den beliebten Neger-Cigarren ist so eben eine kleine Partie eingetroffen.

Allen Hämorrhoidal-Leidenden zur Beachtung empfohlen!

Neuer Beweis von der heilkräftigen Wirkung des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres bei Hämorrhoidal- und Magenleiden, enthalten in zwei Schreiben des Herrn Kreisgerichts-Rath Wiedemann zu Schönlanke an den Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin.*)

Erster Brief, datirt vom 31. März 1861.

„Ihren Malz-Extract, welchen ich seit dem 1. Januar d. J. nach Vorschrift genieße, hat mir gegen mein veraltetes Hämorrhoidal- und Magenleiden so vorzügliche Dienste geleistet, daß ich mir eine neue Sendung von 25 Flaschen ausbitte, aber umgehend, damit keine Unterbrechung der Kur eintritt u. s. w."

Letzter Brief, datirt vom 3. September 1862.

„Ungeachtet aller Verdächtigungen gegen Ihren Malz-Extrakt — mögen sie ausgehen von wem sie wollen — bin ich doch unerschüttert in meiner Ueberzeugung, daß ich hauptsächlich dem Genuß Ihres Extraktes die Befreiung von meinem Hämorrhoidal- und Magenleiden zu verdanken habe. Ich bitte, da ich mich an das wohlschmeckende Getränk, welches mir so vorzüglich bekommt, fast gewöhnt habe, um gefällige Zusendung von noch 36 Flaschen 2c." [7812]

*) Nicht zu verwechseln mit der in der Wilhelmst. 1 befindlichen Fabrik von sogenanntem Malzextrakt, welche lediglich von einigen Spekulanten unter der Firma „Joh. Hoff" errichtet worden ist, um dadurch das Publikum zu täuschen und unter erborgtem Ruf Absatz zu erzielen.

Nouveautés
in
Rock- und Beinkleider-Stoffen
verbunden mit einem reichhaltigen Lager sämmtlicher [86]
Herren-Garderobe-Artikel.

Durch persönliche Einkäufe auf der jüngsten Leipziger Messe bietet mein Lager in allen seinen Theilen die größte Auswahl dar, und empfehle ich dasselbe bei vorkommendem Bedarf ergebenst.

E. A. Kleefeld,
Brodbänkengasse No. 41.

Local-Veränderung!

Das
Weißwaaren-, Band-, Leinen- und Wäsche-Lager
von
Knemeyer & Kulemann
aus Bielefeld, befindet sich jetzt [70]
No. 59. Langgasse No. 59.



Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem

1. October c.
die
Restauration
in der
Gambrinus-Halle,
Ketterhagerthor No. 3,

übernommen habe und bemüht sein werde, durch gute Speisen und Getränke bei stets zuvorkommender und reeller Bedienung mir die Gunst meiner geehrten Gäste zu erwerben und dann dauernd zu erhalten.

Mit einem tüchtigen Koch versehen, empfehle ich mein Local zu Dejeûners, Diners und Soupers, bin auch erbötig einzelne Schüsseln zu verabreichen, und beim Mittags-Abonnement die möglichst billigsten Preise zu stellen. [7736]

Danzig, den 1. October 1862.

Hochachtungsvoll
H. Toews.

Die zehnte Auflage! [7650]

Dr. Wilh. Gollmann's
Rathgeber
in allen Krankheiten der
Geschlechts- u. Harnwerkzeuge
und in ihren
Folgeübeln.

Diese nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen und mit Benützung tausendfältiger, in 16jähriger entschiedcn erfolgreicher Praxis erworbenen Erfahrungen verfasste medicinische Schrift enthält in einem 254 Seiten starken Bande eine ausführliche und populaire Darstellung aller (geheimen) **Geschlechts-Krankheiten** und deren **Folge-Uebel, Schwäche-Zustände, Impotenz, Unfruchtbarkeit etc.,** sowie Rathschläge über die bewährtesten Schutzmittel gegen Ansteckung und die nothwendigen Maassregeln gegen die traurigen Folgen geheimer Jugendsünden. — Zu haben beim Verfasser, Wien, Stadt, Tuchlauben 557, während der täglichen Ordinationsstunden von 12 — 4 Nachmittags.

Preis 1½ Thaler Preuss. Court

Für Landwirthe.

Norweg. Fisch-Guano
sowie
echt amerik. Baker-Guano
enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Diesjährige Trauben-Rosinen u. neue Smyrna-Tafel-Feigen erhielt und empfiehlt
[62]
A. Fast, Langenmarkt 34.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im
[5833] Comptoir, Jopengasse No. 66.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab Hundegasse No. 62.

Danzig, den 3. October 1862.
[79] **Ferdinand Prowe.**

Verkauf geschnittener Hölzer!

Auf meinem Holzhofe stehen alle Sorten geschnittener Hölzer zu ermäßigten Preisen zum Verkaufe.

Bei Abnahme größerer Posten liefere ich dieselben franco Bahnhof Terespol.

Preis-Courante werden auf Erfordern eingesandt.

Przechowo bei Bahnhof Terespol,
(Ost-Bahn).
[6690] **C. Reimer.**

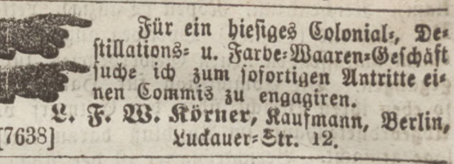
Eulers Leihbibliothek,
Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Das Gut Eichenthal bei Insterburg (Besitzer Dehmke) circa 600 Morg. preuß. groß, soll schleunigst verkauft werden. [7517]

Circa 11,000 Thlr. Kinder-Gelder sind auf ländliche oder städtische Grundstücke zu begeben. — Näheres Hundegasse 121. [80]

Ein Mann in den dreißiger Jahren, mit guten Zeugnissen und nöthigen Schulkenntnissen, sucht ein Engagement im Holz-, Getreide- und Kohlengeschäft 2c. Adr. werden unter H. 85 dieser Zeitung entgegen genommen.

Ein Wirthschafts-Inspector, der noch in Condition steht und dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht gleich oder zu Martini ein anderes Engagement. Adressen werden erbeten unter K. 22 in der Expedition dieser Zeitung.



Für ein hiesiges Colonial-, Destillations- u. Farbe-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritte einen Commis zu engagiren.

L. F. W. Körner, Kaufmann, Berlin,
[7638] Luckauer-Str. 12.



Einige 1/1, 1/2 und 1/4 Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rthlr. habe ich noch billigst abzulassen.

Stettin.
[6940] **G. A. Kaselow,**

Der **Privat-Unterricht im Turnen** für kleinere Knaben beginnt wieder am 9. Octbr. und wird Montag und Donnerstag von 5—6 Uhr Abends fortgesetzt. Anmeldungen hiezu erbitte ich mir Vormittags bis 11 Uhr in meiner Wohnung, Lastadie 27, 2 Treppen hoch. Honorar monatlich 1 Thlr. pränumer.
[7690] **Grüning.**

Angekommene Fremde am 3. October.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Hoffmann a. Pesseln. Banquier Leo a. Berlin. Kaufl. Haack a. Pforzheim, Silberschmidt a. Stettin, Kleiber a. Dresden. Gutsbes. Liedke a. Wirsch.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. Heyne a. Gr. Felgenau. Kaufl. Röding a. Mainz, Neuendorf a. Köln, Bielefeld a. Graudenz.

Hôtel de Thorn: Fabrikant Kuhlmeyer a. Stettin. Bauinspector Richards n. Gem. a. Eisleben. Cadett Sr. Maj. Schiff Gefion Scheering. Kaufl. Stieber a. Pforzheim, Boerant a. La Ferte, Leschnig a. Lübeck, Sandor a. Bromberg. Rittergutsbes. Graf v. Sorubka n. Fam. a. Lemberg. Gutsbes. Butterliehn a. Miesland. Geistliche Brzezinski a. Posen, Krabutzki a. Pelplin, Gtadisz a. Lierakowo, Krusinowski a. Grodzisk, Nowakowski a. Krotoszin, Cybichowski a. Chodziez, Fromholz a. Nekla. Frau Rentier Fröse n. Sohn a. Elbing.

Walters Hôtel: Polizei-Inspect. Plautz a. Mewe. Lieut. Pustar a. Wendfie. Gutsbes. Kistowski a. Stuhm. Pfarrer Fischer a. Smazin. Rector Heiwel a. Schwetz. Rentier Tocholcka a. Pelplin. Kaufl. Rowe a. Dublin, Wandrey a. Strehlen, Pfeiffer a. Schwetz. Techniker Wagenknecht a. Elbing.

Schmelzers Hôtel: Gutsbes. Herbert a. Sterzen. Kaufl. Naumann a. Elberfeld, Völker a. Bremen, Pelborn u. Krause a. Berlin, Kleinau a. Hildesheim.

Bujack's Hôtel: Kaufl. Schmidt a. Berlin, Neumann a. Erfurt. Rittergutsbes. Remnau a. Kiobin. Schiffscapt. Parö a. Barth.

Deutsches Haus: Buchhalter Kaz a. Kfm. Larronge a. Danzig. Rentier Hausherr a. Stuhm. Gutsbes. Pohlmann a. Fürstenwalde. Schauspielerin Ewald a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.